



Bibliographische Daten

Titel: Vollständige Sammlung aller Baudenkmale, Monumente, und
Anderer Merkwürdigkeiten Nürnberg's
Signatur: Nor. K. 147(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

PRIVATHAUS IN DER ADLERSTRASSE.

Die Adlerstrasse (vom Gasthof zum Reichsadler, jetzt goldener Adler, so genannt), gehört zu den Strafsen Nürnberg's, welche die eigentliche Physiognomie dieser schönen Stadt hauptsächlich zeigen, mag man diese Strasse nun von der einen oder von der andern Seite betrachten, oder sie im Durchgehen besehen, wobei man gewifs in ihrer Mitte anhält, um bei der eisernen Barrière den Blick nach der Burg hinauf zu wenden. Dieser Barrière schräg gegenüber, steht ein interessantes von selbst die Beachtung auf sich ziehendes Haus, das Glosner'sche Privathaus, L. Nr. 306. Es wurde 1600 gebaut, 1667, 1767 und 1839 renovirt. Da durch die drei Renovationen Nichts an dem ursprünglichen Bau verändert wurde, so kann man an dem Hause recht deutlich bemerken, wie die Architektur von der Reinheit des mittelalterlichen (gothischen) Styles abweichend, sich in allerlei Vermengungen gefallen, endlich ihrem Verfall entgegen, von welchem sie die Gegenwart wieder aufzurichten berufen ist. Die beiden Eckthürmchen, so wie viele der Fenster, haben ein noch rein gothisches Gepräge, weniger schon der in der Mitte emporragende Dachrker, in den drei übereinander stehenden Chörlein sind die gothischen Ornamente dem Zopfartigen untergeordnet und erscheinen nur als noch an den Styl einer früheren Periode erinnernde Zierathen. Aus dem Portal schaut der Geschmack der Perrücken recht offen hervor und die schlanken Halbsäulen, die vom Fusse des Hauses bis zu den Gesimsen der Eckthürmchen hinauflaufen, gleichen den Modifen, die häufig an rein byzantinischen Gebäuden vorkommen, wie denn auch mehrere Mal der Rundbogen an Thüren und Fenstern des Hauses erscheint. Früher gehörte das Haus der Kaufmannsfamilie Ludwig.
